Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortl. Redakteur i. V.: G. Wagner in Posen.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 495

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Mittwoch, 18. Juli.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

L. C. **Berlin,** 17. Juli. Bei der Berathung des Arbeiterschutzgesetzes hat man sich ganz besondere Wirkung von der Bestimmung versprochen, wonach durch Ortsstatut die Auszahlung des Lohnes der minderjährigen Arbeiter an die Eltern oder Vormünder vorgeschrieben werden kann. Von dieser Bestimmung ist thatsächlich nur wenig Gebrauch gemacht worden. Nach einer allgemeinen, auf Veranlassung des Handelsministers (im Mai 1893) stattgehabten Erhebung wird diese Maßnahme als höchst unzweckmäßig, nach beiden Seiten belästigend angesehen, ohne erziehlichen und moralischen Erfolg. Der Urheber dieses Vorschlags ist unseres Erinnerns der frühere reichsparteiliche Abgeordnete Ritter.

— Die Staatsanwaltschaft wird sich demnächst mit dem Bierboykott zu beschäftigen haben. Ein hiesiger Gastwirth hatte unter anderen auch Lieferungen für die Arbeiter von drei Fabriken, welche an ihn die Forderung richteten, das bislang geführte Bier der Schultheißschen Brauerei durch ein nicht geboykottetes Getränk zu ersetzen. Da jedoch die andere Kundschaft nur geboykottetes Bier trinken wollte, der Gastwirth aber von einer Partei allein nicht leben konnte, machte er den Arbeitern das Anerbieten, 40 Mark für deren Parteikasse zu zahlen, wenn ihm gestattet würde, neben nichtgeboykottetem Bier solches aus der Schultheißschen Brauerei auszuschenken. Hiermit war jedoch die Boykottpartei nicht einverstanden; sie erklärte vielmehr, diese Erlaubniß nur geben zu wollen, wenn der Gastwirth 100 Mark an die Parteikasse abführen werde. Ein Besucher des Lokals, der von diesen Unterhandlungen erfahren, hat nunmehr Strafanzeige gegen den Führer der Arbeiterpartei wegen Erpressung erstattet.

— Ahlwardt spielt sich immer mehr als Großmeister des Antisemitenthums auf. Er hat es jetzt unternommen, die verschiedenen antisemitischen Gruppen, die sich gegenseitig auf das Heftigste bekämpfen, unter einen Hut zu bringen, und erklärt, daß, wenn eine Einigung nicht zu Stande komme, er eine neue Volkspartei auf antisemitischem Boden gründen müsse. Mit Böckel sei er im Wesentlichen einig, dagegen darüber erbost, daß die Antisemiten in Pommern ihm nicht ohne weiteres Heerfolge leisten wollen; er hat ihnen gedroht, daß, wenn sie sich nicht zu seinem Standpunkt in bemessener Zeit bekennen, er ihnen die Wählermassen, die ihm gerade dort anhingen, einfach fortnehmen werde. — Man darf hiernach auf die weitere Entwickelung im antisemitischen Parteiwesen gespannt sein.

— Die Verhaftung von drei Anarchisten ist in Altona erfolgt. Die Altonaer Kriminalpolizei verhaftete in dem zum Altonaer Polizeibezirk gehörigen Ort Langenfelde zwei Porzellanmaler und später einen Tischlergesellen, welche geständigermaßen die Verbreitung von Flugblättern bewerkstelligt haben. Sie gaben unumwunden zu, Anarchisten zu sein, verweigerten aber auf die Frage, ob sie allein oder mit weiteren Komplizen die Flugblätter vertheilt, jede Auskunft. Die Porzellanmaler sind in einer Porzellanfabrik in dem Ort Eidelstedt beschäftigt gewesen, der eine ist aus Berlin, der zweite aus Wien gebürtig, während der Tischler in Stettin geboren ist.

* **Rostock,** 16. Juli. Der Verbandstag der Barbiere und Friseure beschloß Eingaben für Sonntagsruhe von 2 Uhr Nachmittags ab, für Innungszwang und gegen Einführung der Alters- und Invalidenversicherung. An den Minister Berlepsch wurde ein Danktelegramm gesandt.

Lokales.

Posen, 18. Juli.

* **Nach einer Nachweisung,** die im „Reichsanz.“ veröffentlicht wird, entfallen von den seit 1891 stattgefundenen Rentengutsgründungen auf die Provinz Posen 326; unsere Provinz steht damit an zweiter Stelle, da auf Westpreußen 146 mehr, also 472 Rentengutsgründungen entfallen. Ostpreußen zählt 261, Schlesien 185, Pommern 99, Hessen-Nassau 89, Brandenburg 27, Westfalen 16, Schleswig-Holstein 8 und Hannover 7 Rentengüter. Aufgetheilt wurden von 176 Gütern 13 296 Hektar; von den ausgelegten Rentengütern haben 206 unter 2½ Hektar, 339 von 2½ bis 5 Hektar, 318 von 5 bis 7½ Hektar, 202 von 7½ bis 10 Hektar, 317 von 10 bis 25 Hektar, 108 über 25 Hektar Flächeninhalt. Der Taxwerth der Rentengüter wird angegeben auf insgesammt 10 610 021 Mark oder pro Hektar 798 Mark. Anzahlungen wurden geleistet 1 378 541 Mark, Rentenbriefe für 7 493 802 Mark ausgestellt, ferner 32 027 Mark Privatrenten und 714 932 Mark Hypotheken festgelegt.

* **Personalnotiz.** Herr Oberstaatsanwalt Müller hat sich mit siebenwöchigem Urlaub nach Süddeutschland begeben.

p. **Pulvertransport.** Ein mit Pulver beladener Wagen, von Schroda kommend und nach Gurtschin bestimmt, passirte gestern Vormittag die hiesigen Straßen.

p. **Mißhandlung.** Ein Dienstmann wurde gestern Abend auf dem Alten Markte durch einen Arbeiter mit einem Ochsenziemer so schwer mißhandelt, daß der Verletzte nach dem städtischen Krankenhause gebracht werden mußte.

p. **Fuhrunfall.** Gestern Vormittag fuhr ein ländliches Fuhrwerk auf dem Alten Markt derart an den mit einem Pferde bespannten Wagen eines Gärtners von der Zawade, daß das Pferd des letzteren umgeworfen wurde und einige Hautabschürfungen erlitt.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern 3 Bettler, sowie eine Dirne. — Gefunden sind ein goldenes Medaillon mit Photographien und ein Gummiball. — Zugeflogen ist eine Taube.

p. **Aus Wilda.** Körperverletzung. Am Montag Abend hat ein hiesiger Maurer einem Kameraden, mit dem er in Streit gerathen war, in der Margarethenstraße mit einem Spaten eine bedeutende Kopfwunde beigebracht. Der Verletzte mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Reichenberg,** 15. Juli. [Bauarbeiter-Streik.] Die seit der letzten Woche hier andauernde Streike-Bewegung unter den Bauarbeitern in Reichenberg und Umgebung hat heute ihr Ende erreicht, da die Baumeister den verlangten Stundenlohn von 13,5 Kr. für Maurer und Zimmerleute gewährten. Hierbei wurde nach dem „N. Görl. Anz.“ konstatirt, daß mindestens zwei Drittel der Bauhandwerker Czechen sind, die aus dem Innerland hierher auswandern, hier ihr gutes Auskommen finden und sich hier seßhaft machen, während fleißige deutsche Hände in dem Riesen- und Erzgebirge, sowie im Böhmerwald feiern oder doch unter Noth und Elend darben müssen, während durch den Zuzug der Czechen in deutsche Gegenden diese allmählich gemischtsprachig werden und dadurch der slawischen Hochfluth preisgegeben werden. Die hiesigen Blätter richten daher heute eine kernige Aufforderung an die Baumeister hierselbst, sowie auch in der Umgebung, die sämmtlich Deutsche sind, bei der großen Baubewegung in unserem Industriebezirken doch in erster Linie deutsche Arbeiter zu beschäftigen.

* **Briesen,** 16. Juli. [Mord.] Im benachbarten Dorfe Billsaß lebte ein Arbeiter mit einer Wittwe, welche einen erwachsenen Sohn hat, friedlich zusammen. Beide Männer arbeiteten gemeinschaftlich bei den Besitzern. Dieser Tage geriethen sie beim Fahren in Streit, der Pflegevater jagte den Sohn nach Hause. Dieser klagte sein Leid der Mutter, und als nun der Mann von der Arbeit nach Hause kam, wurde der Zank fortgesetzt. Am Morgen war der alte Mann erstochen, Messerstiche in Lunge und Kopf hatten ihn getödtet. Mutter und Sohn sind verhaftet, leugnen aber hartnäckig die That.

Angekommene Fremde.

Posen, 18. Juli.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer Major Endell a. Kiekrz u Frau Jacobi a. Trzcionka, Hauptmann Gembitzky a. Radenz, Landrath Schmelzer a. Schroda, Frl. Haase u. Frl. v. Grävenitz a. Breslau, die Fabrikanten Wünnenberg a. Dülken u. Nordmann a. Chaux de fonds, Apotheker Switalski u. Frau a. Warschau, Landwirth Senf u. Fam. a. Stargard, die Kaufleute David, Gebr. Lewin u. Pudor a. Berlin, Hensel a. Stein u. Pfeifer a. Nürnberg, Oberlehrer Dąbrowski u. Frau a. Petersburg u. Direktor Meier a. Düsseldorf.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Hagemeyer, Wild, Knoll, Quartirmeister, Kirchhoff, Hirschbruch, Schulze u. Roselius a. Berlin, Frost a. Burg bei Magdeburg, Ziegler a. Stettin, Bombach a. Frankfurt a. M., Kudnycki a. Braunschweig u. Tarrasch a. Elberfeld, die Rittergutsbesitzer Lieut. Sommerfeld a. Wiewiorczyn u. Forstmann a. Porthof, Gerichts-Referendar u. Lieut. d. Res. Schnorrenpfeil a. Militsch, Frau Gutsbes. Bossak a. Kopydlowo u. Fabrikbesitzer Klinkmüller a. Luckau i. Lausitz.

Grand Hotel de France. Die Gutsbesitzer Poplinski, Paliszewski a. Gembic u. Frau Küsell a. Watkowic, die Kaufleute Mikulski a. Warschau, Strauch a. Slupce. Baranski a. Stettin u. Stowinski a. Warschau, Minnin u. Tochter a. Slupce, Grudzielski u. Frau a Sołecsno, Gräfin Grabowska, Graf Potworowski a. Parenczewo, Frau Górska a. Stenschewo.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Kaufl. Schottländer u. Steinberg a. Breslau, Pfarrer Braun u. Frau a. Nietusch i. Schl., Versich.-Insp. Richter a. Magdeburg, Direktor v. Gradski a. Berlin, Rentier v. Hermann u. Frau a. Warschau, Agronom v. Putiatycki a. Drzązgowo u. Artist Marcinkowski a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Aronheim u. Baruch a. Berlin, Schwerin, Krakinowski, Neumann, Raphael u. Boß a. Breslau, Fischel a. Frankfurt a. M., Goldberg a. Haynau, Herzog a. Goldberg, Kahn a. Kassel, Pusch u. Tetzlaff a. Stettin, Buschbaum a. Wallendorf u. Wittenberg a. Liegnitz, Ober-St.-Revisor Wrede a. Meseritz u. Schauspielerin Wendt a. Kassel.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Marquard a. Elberfeld, Schaar a. Iserlohn, Hirschhoff u. Kröße a. Berlin u. Kracht a. Magdeburg, die Ingenieure Gasparik a. Prag und Pape a. Charlottenburg, Hauptm. d. Res. Hoffmann a. Schwerin a. W. u. Zimmermeister Hartmann a. Kolmar i. P.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Oldenburg mit Mutter a. Berlin, Fuchs a. Filehne, Malguth a. Breslau, Bötel a. Hamburg, Bittner a. Pinne, Dittrich a. Düsseldorf u. Händschke a. Stettin, die Lehrer Gohr u. Gebr. Zürus a. Berlin, Futtermeister Engelhardt a. Zirke, die Landwirthe v. Zülow a. Kustfelde u. Guischard a. Gulczewo bei Witkowo, Gestüts-Rechnungsführer Profft a. Zirke u. Bildhauer Frank a. Koburg.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Wiener a. Breslau u. Nowicki a. Pogorzela, Rentiere Frau v. Mielecka u. Tochter a. Kowno, Gutsbesitzer Klobski a. Zbierski, die Beamten Meyer a. Zbierski u. Horn a. Wykow.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Helbig a. Breslau, Michalski, Wittenberg u. Klander a. Berlin, Solms a. Charlottenburg u. Richter a. Kempen, Lehrer Schmidt a. Ober-Lesnitz, Fleischermeister Kaźnierski a. Neudorf, Rittergutsbesitzer Cichowicz a. Gogolewo, Rentier Kartusanky a. Magdeburg, Fabrikbesitzer Demmermann a. München u. Ingenieur Wittchensohn a. Löbau.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 18. Juli.

Bernhardinerplatz. Markt mit Getreide nicht befahren. Stroh und Heu nur einige Wagen. Das Schock Stroh 18 M. Ein Bund 40—45 Pf. Der Ztr. Heu 2 M. Das Bund 25—35 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 106 Fettschweine. Die Durchschnittspreise für den Ztr. lebend Gewicht 34—37 M. Rindvieh, Ferkel und Jungschweine nicht aufgetrieben. Kälber 31 Stück. Das Pfd. lebend Gewicht 26—30 Pf., Hammel 36 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 20—22 Pf. — Neuer Markt. Mit Kirschen in Tonnen standen 52 Wagen zum Verkauf. Die Tonne Kirschen 0,90—2,25 Mark, die Tonne Stachelbeeren 1,60 M. Ein kleiner Korb Johannisbeeren 2 M. Die Tonne Birnen 1,90 bis 2 Mark. — Alter Markt. Kartoffeln reichlich zugeführt. Der Ztr. 1,30 bis 1,40 M. Garten- und Felderzeugnisse im Ueberfluß. Preise unverändert. Geflügel reichlich angeboten. Eine schwere Gans 4 bis 6 M., 1 leichte Gans 3,25 M. Ein Paar schwere fette Enten 3—3,50 M., das Paar leichte Enten 2,50 M., ein Paar junge Hühner 1,20—1,50 M., ein Paar große schwere Hühner 3—3,75 M., 1 Paar junge Tauben 80—90 Pf. Eier reichlich angeboten, die Mandel 55—60 Pf. Das Pfd. Butter 1,00—1,20 M. Obst. Das Pfd. Kirschen 10—15 Pf., das Liter Blaubeeren 15 Pf., das Liter Erdbeeren 40 Pf., das Liter Preißelbeeren 30 Pf., das Pfund Stachelbeeren 10—20 Pf. 1 Mandel grüne Wallnüsse 10 Pf. Eine Metze kleiner Pilze 10—20 Pf. 2 Metzen Kartoffeln 15 Pf. — Wronkerplatz. Fische knapp. Meistens kleine, schwache und todte Fische. Das Pfd. große lebende Hechte 1 M., 1 Pfd. große lebende Karauschen 60—70 Pf., kleine 50—55 Pf., das Pfd. lebende große Aale 0,90—1,00 M., kleine 65—70 Pf., 1 Pfund große lebende Bleie 60—65 Pf., abgestorbene 50 Pf., 1 Pfd. kleine Barsche 40—45 Pf., große 55—60 Pf., das Pfd. Weißfische 50—55 Pf., das Schock Krebse 3 M. Das Pfd. Schweinefleisch (Bauchfleisch) 60 bis 70 Pf., Karbonade oder Kammstück 80 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 70—80 Pf., roher Speck 50—60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 55 bis 65 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 55—70 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 55 bis 65 Pf, 1 Pfd. Schmeer 70 Pf., 1 ganzes Kalbsgeschlinge 2—2,50 M., 1 ganzes Schweinegeschlinge 3—4 M., 1 Pfd. Rindertalg 60 bis 70 Pf., 1 Pfd. Schmalz 70 Pf. — Sapiehaplatz. Geflügel reichlich angeboten. Eine fette gemästete Gans 6—6,50 M., 1 Paar schwere Enten 3—4,50 M., leichte Enten 3 M. Eier reichlich. Die Mandel 60 Pf. Das Pfd. Butter 0,80 bis 1,20 M., Margarinbutter 80 Pf. Das Pfd. Glaskirschen 20 Pf., andere geringer Sorte 10—15 Pf., 1 Pfd. Johannisbeeren (große) 20 Pf., 1 Pfd. Himbeeren 40 Pf., 1 Pfd. Aprikosen 30—40 Pf., 1 Liter Erdbeeren 40—50 Pf., 1 Liter Blaubeeren 15 Pf. Eine Metze Pilze 25 Pf., 1 Gurke 10—50 Pf., 1 Kopf Rothkohl 8—15 Pf., ein Bund Grünkohl 5 Pf., 1 großer Kopf Welschkraut 10—15 Pf., ein Kopf Blumenkohl 15—40 Pf., 2 Pfd. grüne Schnittbohnen 15 Pf., 2 Pfd. Feldschoten 15 Pf., 3 Bund Mohrrüben 10 Pf., 1 Selleriewurzel 5, 8—10 Pf., 3 Bund Petersilie 10 Pf., Blumen und blühende Topfgewächse schön und in großer Menge.

Handel und Verkehr.

** **Wochenbericht vom französischen Textilmarkt.** Roubaix, 15. Juli. Im Wollgeschäft hat in der letzten Woche wieder größere Stille Platz gegriffen. Es kamen sogar in Kammzügen und zwar besonders in feineren australischen Qualitäten für die Fabrikation von Kettengarnen noch größere Umsätze zu Stande, doch hat sich für alle anderen Sorten die Kauflust sehr herabgemindert. Die Notirungen sind ebenfalls theilweise niedriger. In Reims und Tourcoing, weniger in Fourmies, fanden noch ziemlich erhebliche Verkäufe in Kämmlingen statt. Die Nachfrage von deutschen Fabrikanten ist ganz minimal. Im Garngeschäft ist gleichfalls wieder größere Ruhe eingetreten, nachdem die Spekulation und ebenso die Fabrik sich wieder für einige Zeit gedeckt hat. Einige Abschlüsse wurden in Trikotgarnen zu höheren Preisen gemacht. Streichgarne liegen unverändert sehr ruhig und die Preise konnten kaum aufbessern. Wenig beschäftigt ist die Baumwollspinnerei in Rouen, Preise sind zu Gunsten der Käufer, ohne daß letztere irgendwelche Neigung zur Spekulation zeigen. Sedan und Elbeuf haben jetzt in feineren Herrensachen besser zu thun, auch bezüglich der Kleiderstoff-Webereien, soweit sie für den Export arbeiten, ist heute von einer Besserung der Geschäfte zu berichten.

W. **Posen,** 18. Juli. [Original-Wollbericht.] Im ständigen Wollhandel herrschte während der letzten vierzehn Tage Geschäftsstille und ist auch für die nächste Zeit auf eine Belebung des Verkehrs wenig Aussicht vorhanden, weil der größte Theil der Fabrikanten sich an den Wollmärkten mit Vorräthen versehen hat. Der günstige Verlauf der Londoner Wollauktion dürfte jedenfalls einen nachhaltigen Einfluß auf das fernere Geschäft zur Folge haben. Hier verkaufte man kleinere Partien von Tuch- und Stoffwollen mit einem Preisaufschlag von 3—4 Mark gegen letzten Wollmarkt. Ein Wäscher aus Süddeutschland verweilte in letzten Tagen hier und unterhandelte größere Posten von Schmutzwollen, und obwohl der Abschluß wegen einer kleinen Preisdifferenz vorläufig nicht zu Stande gekommen ist. In der Provinz ist Mehreres von Schmutzwollen mit einem Preisaufschlag von ca. 2 M. gegen letzten Wollmarkt an auswärtige Großhändler verkauft worden. Hier kamen in letzter Zeit wieder Zufuhren heran, wodurch die Läger sich immer mehr komplettiren.

-n.- **Warschau,** 18. Juli. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg.“] Unter der Firma „Gesellschaft der Milowicer Kohlengruben und Fabriken“ hat sich hier eine Aktiengesellschaft mit 3 Millionen Rubel Kapital gegründet. Die Gesellschaft bezweckt die Ausbeutung der Steinkohlengruben „Anna“, „Johanna“ und „Rosalia“ auf dem Territorium Milowice im Kreise Bendzin (Gouvernement Petrikau). Auf Anordnung

der Staatsregierung wurde in das Statut die Beschränkung aufgenommen, daß nur russische Unterthanen nichtjüdischer Konfession in den Verwaltungsrath gewählt werden dürfen.

** **London,** 17. Juli. [Wollauktion.] Preise unverändert.

Landwirthschaftliches.

— **Staatsaufwendungen für landwirthschaftliche Zwecke.** Aus dem Dispositionsfonds für landwirthschaftliche Lehranstalten sind im Etatsjahr 1892/93 111 246,10 M. zur Besoldung landwirthschaftlicher Wanderlehrer und Instruktoren gewährt worden. Zuschüsse erhielten im Ganzen 16 landwirthschaftliche Vereine und Gesellschaften. Die größten Zuschüsse bekamen der landwirthschaftliche Centralverein für Schlesien und der landwirthschaftliche Verein für Rheinpreußen in Bonn in Höhe von je 15 250 Mark, der ostpreußische landwirthschaftliche Centralverein in Königsberg in Preußen in Höhe von 12 000 M., die landwirthschaftlichen Provinzialvereine für Brandenburg und für Westfalen von je 11 000 Mark, der landwirthschaftliche Centralverein für Litthauen und Masuren von 9000 M. Außerdem sind erhebliche Beihilfen an die landwirthschaftlichen Vereine aus dem Dispositionsfonds zur Unterstützung dieser Vereine und zur Förderung der Landkultur im Allgemeinen bewilligt worden. Diese Beihilfen erreichten die Höhe von 289 783,91 M. 41 Vereine wurden unterstützt, und außerdem erhielten 3 Oberpräsidenten Zuwendungen für ihre Provinzen. U. a. wurden bewilligt dem landwirthschaftlichen Centralverein für Schlesien 25 097,40 M., der königlichen Landwirthschaftsgesellschaft in Hannover 23 191,23 M., dem landwirthschaftlichen Centralverein für Münster 21 942 M., für Posen 21,041,35 Mark, für Brandenburg 18 024,27 M., für Rheinpreußen 17 016,69 Mark. Desgleichen wurden mit größeren Summen unterstützt die meisten anderen Centralvereine.

— **Getreide-Pilz.** Wie der Roggenernte, so droht auch der Weizenernte in den südlichen Theilen der Provinz Pommern und den angrenzenden Gegenden der Neumark ein neuer Feind, es ist ein Pilz, der in Deutschland erst in jüngster Zeit bemerkt worden ist. Nachdem der Winterweizen im Frühjahr vorzüglich stand und zu den schönsten Erwartungen berechtigte, ging er vielfach ein und mußte umgepflügt werden. Prof. Frank von der Landwirthschaftlichen Hochschule ist mit den Untersuchungen über die Entwickelung dieses Pilzes beschäftigt und empfiehlt allen Landwirthen, den Weizen genau zu beobachten, um feststellen zu können, ob auch in anderen Theilen Deutschlands diese Krankheit der Weizenernte verderblich zu werden droht.

— **Saatenstand in Italien.** Die zu Anfang vorigen Monats für die Entwickelung der Saaten befürchteten nachtheiligen Folgen von Regen und mangelnder Wärme sind nicht eingetreten; vielmehr haben sich die Felder in Folge des günstigen Wetters während des Monats Juni kräftig erholt, so daß nunmehr im Allgemeinen ein befriedigendes Ernteergebniß in Aussicht steht.

— **Saatenstand in England.** Das Jahr verspricht ein fettes für den englischen Landwirth zu werden. Ueberall stehen die Saaten vortrefflich und fast nirgends hört man Klagen. Die Viehzüchter loben den Sommer nicht minder. Die Heuernte ist eingeheimst und die Nachmahd verspricht auch noch reichlich zu werden. Das Kernobst wird in den Gegenden, welche nicht vom Spätfrost gelitten haben, eine gute Ernte geben. Da die Kartoffelernte in Jersey und im Norden Frankreichs mißrathen ist, stehen die englischen Frühstücks-Kartoffeln in desto größerer Nachfrage.

Marktberichte.

** **Berlin,** 18. Juli. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 555 Rinder. Von Rindern wurden circa 460 Stück meist geringe Waare verkauft. Die Preise des letzten Sonnabends wurden nur schwer erzielt. — Zum Verkauf standen 6054 Schweine, darunter 72 Bakonier. Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt. Die Preise zogen des schwachen Angebots wegen an. Die Preise notirten für I. bis 53 M., ausgesuchte darüber, für II. 51—52 M., für III. 48 bis 50 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 1775 Kälber. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Die Preise notirten für I. 50—60 Pf., ausgesuchte darüber, für II. 46—54 Pf., für III. 40—45 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 1145 Hammel. Am Hammelmarkt fanden 240 Schlachthammel zu unveränderten Preisen Absatz.

** **Berlin,** 17. Juli. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Starke Zufuhren, Geschäft etwas schleppend. IIa. Hammelfleisch billiger, sonst unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, Geschäft ruhig, Preise wenig verändert. Fische: Zufuhren genügend, Geschäft lebhaft, Preise für Hechte gut, sonst mäßig. — Butter und Käse: Ruhig. — Gemuse, Obst und Südfrüchte: Lebhaftes Geschäft. Kohlrabi, Schoten, Zwiebeln, Tomaten und hiesige Birnen billiger, Kirschen und Beerenobst schwankend, ital. Birnen und Pflaumen höher bezahlt.

Bromberg, 17. Juli. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 126—130 M., feinster über Notiz. Roggen 106—110 M., feinster über Notiz. Gerste nominell 102—110 M., — Braugerste nominell 116—125 M. — Erbsen, ohne Handel. — Hafer 128—135 M.

Breslau, 17. Juli. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Juli 120,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo Gekündigt — Ztr., p. Juli 135,00 Br. Rüböl p. 100 Kilo Gekündigt — Ztr, per Juli 45,50 Br. Oktober 46,00 Br.

Die Börsenkommission.

** **Hamburg,** 16. Juli. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: Geschäftslos. Kartoffelstärke. Prima-Waare prompt 15½—16 M., Lieferung 15½—16 Mark. — Kartoffelmehl. Primawaare 15—15½ M., Lieferung 15—15½ Mark, Superior-Stärke 16—16½ Mark, Superiormehl 16½—17¼ Mark, Dextrin weiß und gelb prompt 22—22½ M. — Capillar-Syrup 44 Bé prompt 18½—19 M. Traubenzucker prima weiß geraspelt 18¾—19¼ M.

** **Leipzig,** 17. Juli. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Juli 3,37½ M., p. August 3,37½ M., p. Sept. 3,37½ M., pr. Okt. 3,40 Mk., pr. Novbr. 3,40 Mk., per Dezbr. 3,42½ Mk., per Januar 3,45 M., per Febr. 3,45 M., per März 3,45 M., per April 3,45 M., per Mai — M., per Juni — M. Umsatz: 10 000 Kilogramm.

Telephonische Börsenberichte.

Breslau, 18. Juli. [Spiritusbericht.] Juli 50er 50,50 M., do. 70er 30,50 M. Tendenz: unverändert.

Hamburg, 18 Juli. Salpeter loko 8,55, Sept.-Oktbr. 8,60, Febr.-März 8,85. Tendenz: Fest.

Magdeburg, 18. Juli. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Ernte	—,—
neues	12,70
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem.	11,60—11,75
" " " 88 " " neues "	11,60—11,80
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,80—9,30

Tendenz: Ruhig.

Gem. Raffinade mit Faß	24,25—25,50
Gem. Melis I. mit Faß	—,—

Tendenz: Ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Juli	11,42½ bez. 11,50 Br.
dto. "	per August	11,55 bez. 11,55 Br.
dto. "	per Sept.	11,20 G. 11,30 Br.
dto. "	v. Okt.-Dez.	10,82½ bez. 10,85 Br.

Tendenz: Ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Bromberg, 18. Juli. [Priv.-Telegr. d. „Pos. Ztg.“] Der Bürgerschullehrer und Stadtverordnete Kemnitz, der seit fünf Tagen vermißt wurde, ist heute Morgen als Leiche im Kanal gefunden worden. Kemnitz hatte viele Nebenämter.

Lodz, 18. Juli. [Privat-Telegr. der „Pos. Ztg.“] Die Manufakturwaarenfabrik Stiller u. Bielschowski (Aktiengesellschaft) ist gestern zum großen Theil abgebrannt. Der Schaden wird auf ca. ½ Million Rubel geschätzt.

Paris, 18. Juli. Wie die „Agence Havas“ aus Lyon meldet, belaufen sich die Ersatzansprüche der Italiener für die ihnen während der letzten Unruhen zugefügten Schäden auf 2 Millionen Francs.

Paris, 18. Juli. Der Akademiker Leconte de Lisle ist gestorben.

London, 18. Juli. Das Bureau Reuter meldet aus Shangai: Nachrichten aus Soeul zufolge griffen japanische Soldaten den englischen Konsul und dessen Gemahlin an. Zum Schutze der Konsulate wurden 30 englische Matrosen gelandet.

Chicago, 18. Juli. Dem Arbeiterführer Debs und den übrigen wegen Beleidigung des Gerichts Angeklagten wurde eine Bürgschaft von je 6000 Dollars auferlegt. Da für die Bürgschaft keine Garantie geboten war, wurden alle ins Gefängniß geführt.

Paris, 18. Juli. Der im Senat erstattete Bericht des Barons von Corcel über das Kameruner Abkommen mit Deutschland hebt die beiden Staaten günstigen Punkte des Uebereinkommens hervor. Die Kommission sei nicht der Ansicht, daß Frankreich auf den Gewinn Deutschlands, welches durch seine Gebietserweiterung in Kamerun im Tschadbecken Fuß fasse, eifersüchtig sein solle. Welche Divergenzen auch nothgedrungen die beiden Staaten trennten, in Afrika wenigstens könnten sie sicher häufig einträchtig vorgehen. Die Interessen Frankreichs und Deutschlands seien fast immer identisch, im Kongobecken sowohl wie am Benne und am Tschadsee, wo Deutschland fortfahre, dieselbe Politik zu unterstützen wiee Frankreich und diese Politik werde allen Völkern nützlich sein.

Bern, 18. Juli. Der Bundesrath hat den zur Zeit in Neuenburg in Haft befindlichen ausweislosen Anton Blanc aus der Provinz Turin aus dem Gebiet der Eidgenossenschaft ausgewiesen. Regno, der von den waadtländischen Behörden wegen Diebstahls verfolgt wurde, wird als gefährlicher Anarchist bezeichnet. Einige andere Anarchisten sind in Tessin verhaftet worden und werden wahrscheinlich ausgewiesen werden.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg.“

Berlin, 18. Juli, Nachmittags.

Der „Reichsanz.“ veröffentlicht den Schriftwechsel zwischen Deutschland, Großbritannien und dem Kongostaate betreffend das Abkommen zwischen Deutschland und dem Kongostaate vom 12. Mai d. J.

Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht eine vom 2. Juni datirte Dienstordnung für den Betrieb und die Verwaltung von Neubauten der Militäreisenbahnen.

Aus Rom meldet der „L. A.“: In Sina und Voltera wurde ein 8 Sekunden dauerndes wellenförmiges Erdbeben bemerkt, welches große Panik, aber keinen Schaden verursachte.

Aus London wird demselben Blatte gemeldet: Nach einer marokkanischen Depesche der „Times“ werden der frühere Kriegsminister Eid Mohamed und ein Bruder desselben, der vorige Großvezier, Hag Am aali, verhafttet. Sie sollen Mörder gedungen haben, die den Sultan und den neuen Großvezier, Ben Hamed, ermorden sollten. Eine Verschwörung zur Absetzung des Sultans sei entdeckt und noch zwei andere gegen den Hof agitirende Beamte seien verhaftet worden.

Die „Voss. Ztg.“ meldet aus London: Die „Daily News“ schreiben bezüglich der Fremdenbill:

Eine solche Vorlage, der selbst der Herzog von Devonshire nur schwaches Lob zollen konnte, sei geeignet, das größte Befremden hervorzurufen. Die Bill sei nicht nur gegen die Einwanderung, sondern vor Allem gegen den auswärtigen Handel Englands gerichtet. Großbritannien habe sich durch den freien Zwischenverkehr mit der ganzen Welt seine Wohlfahrt erworben, und könne sich heute nicht durch Schutzzölle schädigen.

Hiesigen Blättern wird aus Paris gemeldet: Drumons nahm auf seiner Flucht nach Brüssel angeblich eine Anzahl von Dokumenten mit, welche für zahlreiche Deputirte kompromittirend sein sollen. Er beabsichtigt u. a. den Kammerpräsidenten Burdeaux heftig anzugreifen.

Aus Shanghai wird den „Times“ vom gestrigen Tage über den Angriff japanischer Soldaten auf den englischen Konsul in Soeul gemeldet, daß der japanische Gesandte trocken erwidert habe, er werde die Angelegenheit untersuchen, ohne ein Wort des Bedauerns hinzuzufügen. Der englische Konsul sei 50 Schritt weit fortgeführt und mit Faustschlägen mißhandelt worden.

Börse zu Posen.

Posen, 18. Juli. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 49,80, (70er) 30,00.

Posen, 18. Juli. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.
Spiritus behauptet. Loko ohne Faß (50er) 49,80, (70er) 30,00.
Gestern ist Spiritus loko ohne Faß (70er) 29,40 statt 29,90 notirt.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 18. Juli.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
	pro 100 Kilo.		
Weizen	13 M. 90 Pf.	13 M. 20 Pf.	12 M. 40 Pf.
Roggen	11 " 20 "	11 " — "	— " — "
Gerste	12 " 50 "	10 " 90 "	10 " — "
Hafer	13 " — "	11 " 80 "	— " — "

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 18. Juli 1894.

Andere Artikel

	höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mittl. M. Pf.
Stroh (pro 100 Kilo)				Bauchfl. (pro 1 Kilo)	1 20	1 10	1 15
Richt-	3 50	2 50	3 —	Schweine-			
Krumm-	—	—	—	fleisch	1 30	1 20	1 25
Heu	5 —	3 —	4 —	Kalbfleisch	1 20	1 10	1 15
Erbsen	—	—	—	Hammelfl.	1 20	1 10	1 55
Linsen	—	—	—	Speck	1 60	1 50	1 10
Bohnen	—	—	—	Butter	2 20	2 00	2 10
Kartoffeln	3 40	3 —	3 20	Rindertalg	1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.	1 30	1 20	1 25	Eier p. Schck.	2 —	1 90	1 95

Börsen-Telegramme.

Berlin, 18. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.17.			N.v.17.
Weizen matt			**Spiritus** still		
do. Juli	139 —	139 75	70er loko ohne Faß	31 70	31 70
do. Sept.	139 50	140 25	70er Juli	35 —	35 —
			70er Septbr.	35 —	35 10
Roggen befestigend			70er Okt.	35 60	35 60
do. Juli	117 50	118 —	70er August	36 —	36 —
do. Sept.	119 75	120 —	70er Novbr.	36 —	36 —
Rüböl fest			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Juli	46 10	45 90	**Hafer**		
do. Okt.	46 —	45 80	do Juli	135 25	135 25

Kündigung in **Roggen** 500 Wispl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 18 Juli. **Schluß-Kurse.**

			N.v.17.
Weizen	pr. Juli	138 50	140 —
do.	pr. Sept.	139 50	140 25
Roggen	pr. Juli	118 —	117 75
do.	pr. Sept.	120 25	119 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			N.v.17.
do.	70er loko ohne Faß	31 60	31 70
do.	70er Juli	35 10	35 —
do.	70er August	35 20	35 —
do.	70er Septbr	35 70	35 60
do.	70er Oktbr.	36 10	36 —
do.	70er Novbr.	36 10	36 —
do.	50er loko o. F.	— —	— —

		N.v.17.			N.v.17.
Dt. 3% Reichs-Anl.	91 —	91 —	Pr. 4½% Bdk.Pfdbr.	104 10	104 10
Konsolid. 4% Anl.	105 60	105 50	Poln. 4½% Pfandbr.	68 60	68 70
do. 3½% do.	102 60	102 50	Ungar. 4% Goldr.	99 20	99 10
Pos. 4% Pfandbr.	103 10	103 10	do. 4% Kronenr.	92 80	92 90
Pos. 3½% do.	99 50	99 60	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	213 70	214 20
Pos. Rentenbriefe	104 10	104 —	Lombarden ultimo	44 10	43 60
Pos. Prov.-Oblig.	98 50	98 40	Disk.-Kommandit ultimo	187 70	188 —
NeuePos Stadtanl.	98 40	98 40	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	163 40	163 45	fest		
do. Silberrente	94 60	94 70			
Russ. Banknoten	219 05	219 —			

Ostpr. Südb. E.S.A.	89 60	90 60	Schwarzkopf	238 50	237 50
Mainz Ludwigsh. dto	114 90	115 25	Dortm. St.-Pr. La.	60 50	60 10
Marienb. Mlaw. do	82 75	83 10	Gelsenkirch Kohlen	153 60	153 —
Lux. Prinz Henry	77 75	78 25	Inowrazl. Steinsalz	41 10	41 10
Griechisch 4% Goldr	26 10	26 —	Chem. Fabrik Milch	131 25	131 25
Italien. 5% Rente	77 10	77 50	Oberschl. Eis.-Ind.	98 75	99 —
Mexikaner A. 1890.	57 50	57 40	Ultimo:		
Russ. II. Anl. 1890	63 70	63 70	It. Mittelm. E St. A	76 70	77 40
Rum. 4% Anl. 1890	85 60	85 4	Schweizer Centr.	13[illegible] 25	130 10
Serbische R. 1885.	73 75	73 60	Warschauer Wiener	234 50	235 90
Türken Loose	110 50	110 60	Berl. Handelsgesell.	138 40	138 40
Disk.-Kommandit	188 —	187 60	Deutsche Bank-Aktien	159 50	159 50
Pos. Prov. A. B.	105 10	105 10	Königs- und Laurah.	126 60	126 40
Pos. Spritfabrik	96 10	— —	Bochumer Gußstahl	133 80	133 75

Nachbörse: Kredit 213 77, Diskonto Kommandit 187 75, Russische Noten 219 25.

Stettin, 18. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.17.			N.v.17.
Weizen geschäftslos			**Spiritus** behauptet		
do. Juli	136 —	136 —	per loko 70er	30 90	30 80
do. Sept.-Okt.	139 —	139 50	" Juli "	— —	—
Roggen still			" Aug.-Sept. "	29 90	29 80
do. Juli	120 —	121 —	**Petroleum*)**		
do. Sept.-Okt.	118 —	118 50	do. per loko	9 15	9 15
Rüböl unverändert					
do. Juli	44 50	44 50			
do. Sept.-Okt.	44 50	44 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juli 1894.

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
17. Nachm. 2	752,3	SW steif	bedeckt	+22,3
17. Abends 9	753,0	SSW leicht	halb bedeckt [1]	+17,6
18. Morgs. 7	750,6	SW schwach	wolkig [2]	+16,8

[1]) Um 3½ Uhr schwacher Regen (nicht meßbar). [2]) Nachts Regen.

Niederschlagshöhe in mm am 18. Juli Morgens 7 Uhr: 1,1.
Am 17. Juli Wärme-Maximum + 23,3 Cels.
Am 17. " Wärme-Minimum + 12,2° "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 17. Juli	Mittags	1,08	Meter.
" " 18. "	Morgens	1,04	"
" " 18. "	Mittags	1,02	"

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.